

15 Jahre ÖSIS eine Rückschau auf bemerkenswerte Ereignisse Teil 3 - das Jahr 2001

2 0 0 1

Sehr geehrte Leser, hier ist der schon für den letzten *dialog* angekündigte dritte, aber noch nicht letzte Teil der ÖSIS-Geschichte. Ich möchte gleich vorausschicken, dass diese Zusammenfassung mein ganz persönlicher Blick auf die Ereignisse ist.



Das Angebot gilt selbstverständlich weiterhin: Jeder, der mit der ÖSIS ein Stück des Weges mitgegangen ist und sie mitgetragen hat, ist herzlich eingeladen, seine Sicht der Dinge für den *dialog* zu schreiben. Eines hat allerdings damals wie heute Gültigkeit: Die Redaktion wird keine Beiträge veröffentlichen, in denen andere Personen persönlich angegriffen werden.

Andrea Grubitsch

Im Jänner 2001 beginnt der erste Block der von (den damals noch ÖSIS-Mitgliedern) Günter Eisenkölb und Michaela Hatz damals noch im Rahmen der ÖSIS durchgeführten **Van Riper Therapie** mit dem Hamburger Log. **Andreas Starke** und der österreichischen Log. **Gabriela Hallbrucker**.

Anfang 2001 gibt es **Selbsthilfegruppen** in Wels, Linz, Innsbruck und Wien. Im Frühjahr startet die *Gruppe Salzburg*. Hier liegt der Schwerpunkt von Anfang an – aufgrund der persönlichen Situation der Gruppenleiter **Heidi und Michi Nothnagel** – im Erfahrungsaustausch zwischen Eltern.

Beim **dialog-Versand** müssen wir die "Notbremse" ziehen: Der bisher sehr günstige Tarif der Post für Zeitungsverband wird Anfang des Jahres drastisch erhöht. Somit bekommen nur noch Mitglieder, die auch ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Beitrags nachkommen, weiterhin den *dialog*.

In der Jänner-Ausgabe des *dialog* stellt **Roland Pauli** aus Erlangen / Deutschland seine neu entwickelte "Roland Paulis Nachbereitungsmethode" (*Ropana Methode*) vor: Eine mentale Methode, die sanft und sozialverträglich ist, und mit der man an der Verflüssigung des eigenen Sprechens arbeiten kann. Es ist der Anfang für eine bis heute andauernde gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Die **ÖSIS-Gruppe Wien** berichtet über die erfolgreiche Van Riper-Informationsveranstaltung in Wien im Herbst 2000 und kündigt gleichzeitig eine zweite *Van Riper Therapiegruppe* für den Herbst 2001 an (die meisten Interessenten dafür kommen übrigens aus Oberösterreich.) Als Organisator wird die ÖSIS angeführt, Veranstalter ist ein "Verein zur Förderung des Sprachheilwesens e.V.". Gleichzeitig mit dem Dank für die finanzielle Unterstützung des Info-Abends und der ersten Therapiegruppe durch die ÖSIS klingt Kritik an: Subventionen der öffentlichen Hand und der Bundesstellen sowie Spendengelder seien in den letzten Jahren nur in das Sommercamp-Projekt und das Innsbrucker Büro geflossen. (*Quelle: dialog Nr. 1/2001, Seite 29*)

Im Frühjahr 2001 kommt die Zeit der großen Umbrüche:

Heidi und Michael Nothnagel organisieren erstmals die **Mitgliederversammlung** in Salzburg, in der Jugendherberge "Eduard-Heinrich-Haus". Seit diesem Jahr gibt es auch die Tradition, Vorträge bzw. Ausflüge zu veranstalten. Diesmal gibt es Vorträge über *Kinesiologie* und *Alternative Medizin*. Die 9. MGV wird interessant und spannend: Die Teilnehmerzahl ist mit 26 die wahrscheinlich höchste überhaupt, ein Teilnehmer aus NÖ übergibt Stimm-Bevollmächtigungen von acht anderen Mgl.

Es wird heiß diskutiert über die gestiegene Höhe mancher Ausgaben sowie die Angemessenheit der von den ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern belegbaren und nicht belegbaren vorfinanzierten Aufwendungen und deren Vergütung. Einfacher ausgedrückt: *Es geht ums Geld*, und manche Teilnehmer sehen ihre eigenen Aktivitäten finanziell nicht genug gewürdigt. Und wenn man nur lange genug sucht, lässt sich in jeder der bisherigen Aktivitäten der ÖSIS mindestens ein Haar finden.

Einige Teilnehmer aus Wien und Niederösterreich reisen vorzeitig ab. Vorher geben G. Eisenkölb und M. Hatz, die bisherigen ÖSIS-Kontaktpersonen in Wien und Leiter der ÖSIS-Gruppe in Wien, noch bekannt, dass sie sich mit der Wiener Gruppe selbständig machen und diese nun Teil des bereits gegründeten "Vereins zur Förderung Stotternder" sei. Auch die von ihnen organisierte Van-Riper-Therapie wird nunmehr ein Projekt des VFS.

Bisher musste der Vorstand laut Statuten einschließlich Stellvertretern mindestens sechs Mitglieder haben. Da diese Zahl kaum zustande zu bringen ist, werden die Statuten den Gegebenheiten angepasst: Jetzt sind nur mehr Obmann/Obfrau, Schriftführer und Kassier notwendig, darüber hinaus kann es bis zu neun Bundesland-Vertreter im Vorstand geben.

In den Vorstand gewählt werden **Andrea Grubitsch** (Obfrau), **Mario Kornfeldner** (Kassier), **Doris Hackl** (Schriftführerin), sowie als Bundesland-Vertreter **Heidi Nothnagel** (Salzburg), **Doris Hackl** (Tirol, mit Doppelfunktion, aber einfachem Stimmrecht), **Markus Preinfalk** (Oberösterreich), **Gernot Berghofer** (Steiermark). Neue Rechnungsprüfer sind **Michi Nothnagel** und **Georg Faber**.

Doris Hackl legt die **dialog-Redaktion** zurück, Heidi und Michael Nothnagel treten die Nachfolge an.

Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ab 2002 auf 25 Euro wird beschlossen. Ebenso, dass für das Zusenden von Erstinformation als Kostenersatz 4 Euro in Rechnung gestellt werden sollen.

Es werden auch straffere **Regeln für die Kommunikation** zwischen den Büromitarbeitern bzw. dem Vorstand in Innsbruck und den anderen Vorstandsmitgliedern in den Bundesländern, sowie zwischen Vorstand und Rechnungsprüfern beschlossen, um in Zukunft Auffassungsunterschiede rechtzeitig intern zu besprechen und so auch aufzuklären. Weiters wird beschlossen, dass im Rahmen der Rechnungsprüfung die regionalen ÖSIS-Gruppen Einblick in ihre finanziellen Aufzeichnungen zu geben haben (damit wird die Basis für die nächsten Konflikte gelegt, als in den folgenden Jahren die Umsetzung dieses Beschlusses auch eingefordert wird).

Im März gibt es in Innsbruck Kontakte mit angehenden Logopädinnen, **Herwig Pöhl** und **Doris Hackl** halten Vorträge. Im April gibt es auf der Innsbrucker Frühjahrsmesse einen **Infostand**, und in Navis ein **Nachbetreuungswochenende** für die Teilnehmer der bisherigen zwei Sommercamps. **Herwig Pöhl** knüpft Kontakte mit vielen Politikern, um das Sommercamp langfristig finanziell abzusichern.

Im Mai erhalten wir die Nachricht vom Tod von **Norman Busch** aus der Schweiz. Er hat den ÖSIS-Gründer **Georg Goller** maßgeblich bei der Aufbauarbeit unterstützt und war erstes *Ehrenmitglied* der ÖSIS. Das im Juni geplante **Naturmethode-Seminar** mit **Arno Markmann** muss aus Mangel an Teilnehmern abgesagt werden. Ab Juni bietet **Georg Faber** in Graz eine Elternberatung für Eltern stotternder Kinder an, weiters spricht er vor Kindergärtnerinnen und Sprachheillehrerinnen.

Ab Juni gibt es auch **eine neue Kontaktperson in Wien**. Eduard, der anonym bleiben möchte, baut in den nächsten Monaten eine neue Gruppe in *Wien-Wieden* auf. Es laufen also zwei Selbsthilfegruppen parallel: die VFS-Gruppe, in der sich (auch) die Teilnehmer bzw. Absolventen der Van Riper Therapie treffen, und die ÖSIS-Gruppe. Das führt zu manchen kuriosen Verwicklungen und Missverständnissen (z.B. bei Logopädinnen). Es gibt in beiden Gruppen Teilnehmer, die sich aus den Meinungsverschiedenheiten raushalten wollen oder auch auf die andere Gruppe neugierig sind. Da wird schon mal von "Spionage" gesprochen.

Markus Preinfalk nimmt im Juli am **ISA-Weltkongress für Stotternde** in Gent / Belgien teil.

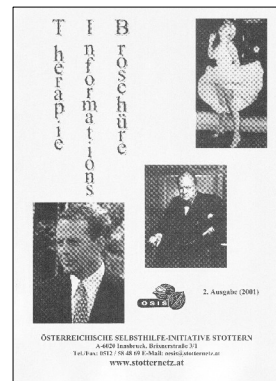
Das dritte Sommercamp in Navis findet im Juli/August statt. **Herwig Pöhl** hat wieder zahlreiche Aktivitäten für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen organisiert, z.B. einen Didgeridoo Kurs, afrikanisches Trommeln, Besuch vom Alpenzoo Innsbruck und Planetarium Schwaz, Almwanderung, Wildniswochenende...und noch vieles andere mehr. Im August findet eine **Auffrischungswoche** statt.

Im August veranstaltet der Bayrische Landesverband der Stotterer Selbsthilfe in Füssen/Allgäu das **Begegnungswochenende** Baden Württemberg – Österreich – Bayern. Es stellt sich allerdings heraus, dass diese Form der abwechselnden Begegnungswochenenden (ein Jahr in Oberösterreich, ein Jahr in Bayern oder Baden Württemberg) von österreichischen Interessenten nicht angenommen wird.

Im September findet das erste **Ropana Seminar** am Mondsee statt. In dieser Zeit beginnt auch die Zusammenarbeit mit dem Projekt *"No Limits"* des Sprachheillehrers **Edi Scheibl** aus Ebensee. Die Gruppe Wels hat grenzüberschreitenden Kontakt mit der **Gruppe Passau**, man besucht sich ein- bis zweimal im Jahr gegenseitig, im September fahren die Oberösterreicher nach Passau. Am 15.10. gibt es in *Radio Maria Tirol* eine halbstündige Live-Sendung zum Stottern unter dem Titel *"Lebenshilfe"* mit **Doris Hackl**.

Am 17.10. veranstaltet die Kontaktperson Eduard in Wien einen **Informationsabend**. Im Oktober werden ÖSIS-Vertreter aus Anlass des **Jahres der Freiwilligen** zu einem Empfang ins Bundeskanzleramt eingeladen. Weiters gibt es im Oktober ein **Sommercamp-Auffrischungswochenende**, in den Bundesländern wird eine **Nachbetreuung** für ehemalige Sommercamp-Teilnehmer aufgebaut.

Der vierte Weltstottertag am 22. Oktober findet unter dem Motto *"Du bist nicht allein!"* statt. Zum Tag der Offenen Tür im Büro in Innsbruck wird die zweite Auflage der TIB – **Therapie Informations Broschüre** präsentiert. Autoren sind **Doris Hackl** und **Andrea Grubitsch**, **Renate Gheri** macht die Umschlag-Gestaltung. Die neue Broschüre ist schon etwas umfangreicher als die erste Auflage. Es wird versucht, einen möglichst umfassenden Überblick über Therapierichtungen und -angebote in Österreich und teilweise Deutschland zu geben, wobei auch konträr diskutierte Atem- und Hypnosetherapien in Holland und Deutschland nicht ausgespart werden.



Ab Dezember hilft **Gerlinde Bitsche** ehrenamtlich bei Verwaltungsarbeiten im Büro. Zum Jahresabschluss gibt es wieder eine **Weihnachtsfeier** im Restaurant Archiv in Innsbruck.

Zusammengestellt von *Andrea Grubitsch*

Das Extrastück (von Georg Faber)

